

Milton L. Humason : 1892-1972

Autor(en): **Wiedemann, E.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **31 (1973)**

Heft 134

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Milton L. Humason †
1892–1972

Am 18. Juni 1972 starb in Mendocino, Californien, Dr. MILTON L. HUMASON, dessen Name und Wirken zusammen mit jenem seines väterlichen Freundes, E. P. HUBBLE (1889–1953) in der Geschichte der Astronomie weiterleben werden. M. L. HUMASONS Karriere begann aussergewöhnlich: Nämlich ohne die Grundlage einer entsprechenden Ausbildung mit der Stelle eines Faktotums auf Mt. Wilson! Er war aber nicht der Typ, der es damit bewenden lassen sollte. Mit eiserner Energie eignete er sich zunächst das Wissen eines Astronomie-Assistenten an, half den Astronomen, wo er konnte und führte schliesslich Besucher besser, als es die Fachleute konnten, in die Geheimnisse des Observatoriums ein.

Seine Karriere als Astronom begann 1919, als er auf Grund einer Voraussage von W. H. PICKERING versuchte, an Hand von Reihenaufnahmen des fraglichen Gebiets den damals noch unbekanntem Planeten Pluto aufzufinden. Das Unternehmen misslang, Pluto wurde erst 1930 von C. W. TOMBAUGH am LOWELL-Observatorium in Flagstaff gefunden. Erst später stellte man fest, dass auf den Platten von M. L. HUMASON Pluto doch am äussersten Rand zu finden war, man ihn aber übersehen hatte, wohl wegen der Randunschärfe der Aufnahmen.

M. L. HUMASONS grosses Werk ergab sich dann aus der Zusammenarbeit mit E. P. HUBBLE, als sie V. M. SLIPHERS Arbeit von 1912 am LOWELL-Observatorium in Flagstaff, nämlich die Aufnahme der Spektren ferner Galaxien, mit den Mitteln des Mount Wilson Observatoriums fortsetzen und erweitern konnten. Man wird diese schwierige Arbeit zur Grundlage unserer Kosmologie erst dann richtig einschätzen, wenn man weiss, dass M. L. HUMASON solche Aufnahmen bis zu 40 Stunden lang belichten musste, während man heute diese Spektren mit dem HALE Teleskop auf Palomar Mountains in erheblich besserer Auflösung mit viel besserem Negativmaterial in 4 Minuten erhält!

Um 1950 finden wir Dr. M. L. HUMASON als Sekretär der Mt. Wilson und Mt. Palomar Observatorien, bis er 1957 in den Ruhestand trat. Eine erstaunliche Karriere – vom Observatoriumsdiener bis zum Sekretär des grössten Observatoriums der Welt – zeigt uns einmal mehr, wie Fleiss, Gewissenhaftigkeit, Ausdauer und Hilfsbereitschaft neben entsprechendem Fachwissen zu einem ehrenvollen Platz in der astronomischen Wissenschaft führen können. Dr. M. L. HUMASON hat sich diesen Platz verdient und die astronomische Welt wird sein Andenken in Ehren halten.

E. WIEDEMANN

Sonnenfinsternis-Reise der SAG 1973 nach Mauretanien

DR. E. HERRMANN, Sonnenbergstrasse 6, CH-8212 Neuhausen am Rheinfall teilt als Organisator dieser Reise mit, dass Anmeldungen zur Teilnahme nur noch bis zum 28. Februar 1973 angenommen werden können. Dieser Anmeldeschluss ist aus organisatori-

schen Gründen *unwiderruflich*. Spätere Anmeldungen können nur unter der Voraussetzung berücksichtigt werden, dass entsprechende Rücktritte von bereits angemeldeten Teilnehmern erfolgen.